

Aktz:	3.05.50-02/47	Abt. 3.05 - Umweltschutz und Landwirtschaft	
Betreff:	Konzept zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels in der Stadt Worms 2. Treffen der AG „Gesundheit“	Verfasser:	Katharina Reinholz
		Datum:	22.02.2016
		Tel:	06241/853-3507
Besprechung am:	18.02.2016, 18:00 - 20:30 Uhr	Fax:	06241/853-3920
Ort:	Ratssaal des Rathauses in Worms	E-Mail:	Katharina.Reinholz@worms.de

PROTOKOLL

Teilnehmer:	siehe Teilnehmerliste	
-------------	-----------------------	--

Inhalt:

<ol style="list-style-type: none"> 1. Veranlassung 2. Ergebnis 3. Termine und Vorbereitung 4. Anlagen 	
---	--

Verteiler:

Teilnehmer	10 Teilnehmer	per E-Mail
Nachrichtlich an:	Dez I, II, III, IV, V Bereichsleitungen 1-7 Alle Teilnehmenden und Interessenten der AGs	per E-Mail

Sachverhalt:

Ansprechpartner:

1. Veranlassung

In der zweiten Sitzung der Arbeitsgruppe „Gesundheit“ am 18.02.2016 wurden die in der ersten Sitzung gefundenen Maßnahmen diskutiert und in Maßnahmenblättern festgelegt. Es besteht bis zum 15.03.2016 für alle Teilnehmenden die Möglichkeit, die Maßnahmenblätter zu kommentieren und mit Anmerkungen versehen der Abt. 3.05 – Umweltschutz und Landwirtschaft zukommen zu lassen.

In dieser Sitzung fand außerdem die Wahl des Slogans für das Konzept zur Anpassung an den Klimawandel statt. Diese Wahl wird in allen Arbeitsgruppen gleichermaßen stattfinden.

Reinhold Lieser, Abt.
3.05 - Umweltschutz
und Landwirtschaft

2. Ergebnis

Begrüßung durch Dr. Katrin Jurisch des Klima-Bündnis e.V.

Katrin Jurisch stellt die Tagesordnung vor und bedankt sich bei den Teilnehmern für ihr Kommen. Alle Teilnehmenden erhalten die Tagesordnung und die Maßnahmenblätter in ausgedruckter Form als Arbeitsunterlagen.

Wolfgang Hofstetter des Klima-Bündnis e.V. fasst die Ergebnisse des ersten Workshops von November 2015 zusammen und erläutert die in der ersten Phase erarbeiteten Maßnahmen. Die Ergebnisse wurden von der Abt. 3.05 - Umweltschutz und Landwirtschaft in Maßnahmenblätter geschrieben und an die Teilnehmenden der Arbeitsgruppen im Vorfeld dieses Workshops zur Durchsicht und zur Kommentierung verteilt.

16 Maßnahmen wurden erarbeitet.

- 8 Maßnahmen im Handlungsbereich „Hitze“
- 8 Maßnahmen im Handlungsbereich „Andere Belastungen“

4 dieser Maßnahmen wurden in den Maßnahmenblättern nicht berücksichtigt und entfallen bzw. wurden in andere Arbeitsgruppen verschoben:

- **Versprühen von Wasser auf den Straßen:** Positiver Effekt dieser Maßnahme ist nicht nachgewiesen; bei gleichzeitiger mangelnder Belüftung der Stadt wird dadurch eher ein zu feuchtes Klima befürchtet.
- **öffentlich zugängliche Sonnencremespender:** Es wird befürchtet, dass Hygiene und Wartung der Spender nicht gewährleistet werden können und die Spender Vandalismus ausgesetzt sein könnten.
- **Hitzeangepasstes Bauen und Renovieren:** Maßnahme wurde in AG Stadtplanung zum Thema „Gebäude“ verlegt.
- **Task-Force – 1. Hilfe bei allergischen Reaktionen in Schulen:** Aufwand der Maßnahme durch Einbindung von Ärzte-Eltern wird nicht für praktikabel gehalten. Eine Initiative der einzelnen Schulen, ihre Schulsanitäter zum Thema Allergien auszubilden, wird für umsetzbarer gehalten.

Sachverhalt:	Ansprechpartner:
--------------	------------------

Bei 4 Maßnahmen wurden geringfügige Veränderungen im Inhalt oder der Überschrift vorgenommen.

3 Maßnahmen wurden ergänzend zu der ersten Workshopphase von der Abt.

3.05 - Umweltschutz und Landwirtschaft hinzugefügt:

- Infobroschüre zu „klimafreundlichen“ Klimalanlagen
- Sensibilisierung des Gesundheitswesens für die Folgen des Klimawandels
- Angepasste Öffnungs- und Saisonzeiten in Wormser Freibädern

Im nächsten Schritt werden die Maßnahmen einzeln besprochen und diskutiert. Eingebrachte Diskussionsbeiträge sind im Folgenden beschrieben und kursiv markiert. Die Maßnahmen werden in die zwei Kategorien „Informieren“ und „Infrastruktur“ unterteilt.

Informieren:

1. Akut-Information bei Auftreten auffälliger Erscheinungsbilder
2. Allgemeine Information zu Allergien über Gefährdung und Verhaltensweisen
 - *Solche Flyer gibt es bereits, z.B. vom Robert-Koch-Institut (RKI) oder dem Umweltbundesamt (UBA)*
3. Aufklärungsmaßnahmen und Informationskampagnen zum richtigen Umgang mit Hitze
 - *Seniorenbeirat sollte als Kooperationspartner aufgeführt werden, um Senioren in der Stadt anzusprechen*
4. Flexibel gestaltbare Arbeitszeiten bei großer Hitze
5. Hitzeaktionsplan
 - *Innerhalb der Stadtverwaltung Worms muss noch ein Ansprechpartner gefunden werden.*
6. Hitze-Frühwarnsystem
7. Information für Mitarbeiter_innen städtischer Betriebe
 - *Es wurde diskutiert, ob bei der Stadt Statistiken geführt werden, ob Mitarbeiter während Hitzeperioden krankheitsbedingt ausfallen. Hierfür kann es von der Stadt keine Statistiken geben, da der Arbeitgeber den Grund der Krankheit nicht erfährt.*
8. Statistiken erstellen z.B. der Notaufnahme, der Notfallbehandlungen, der Arbeitsausfälle
 - *Ziel soll hier sein, mit der Sammlung der Daten die Kapazitäten der Rettungsdienste auf Folgen von Hitzeperioden im Bedarfsfall anzupassen. Deshalb werden Rettungsdienste als Kooperationspartner im Maßnahmenblatt hinzugefügt.*
 - *Die Erfassung der Daten ist schwierig, da Ärzte lediglich „nach Gefühl“ entscheiden können, ob der Krankheitsfall durch Hitze ausgelöst worden*

Dr. Peter Germann,
Umweltmediziner

Dr. Peter Germann,
Umweltmediziner

Bürgermeister Ko-
subek

Dr. Peter Germann,
Umweltmediziner

Sachverhalt:

Ansprechpartner:

ist. Hier können die Krankenkassen eher Informationen vorhalten.

9. Infobroschüre zu „klimafreundlichen“ Klimaanlageanlagen
 - *das Wort „klimafreundlich“ sollte ersetzt werden durch andere Begriffe wie „regenerativ gespeist“, „effizient“, „weniger klimawirksame Kühlmittel“.*
 - *Klimaanlagen sollen an den Stellen nicht tabuisiert werden, wo die Arbeitsplatzschutzbestimmungen eine Kühlung von Räumen vorsehen.*
 - *Eine Beschlussvorlage wird hinzugefügt: „Die Verwaltung des Klinikums Worms wird beauftragt, die Klima-/Belüftungsanlagen im Klinikum auf ihre Energieeffizienz zu überprüfen und ggfs. auf den Stand der Technik zu bringen. Dabei ist der Energieeffizienz bzw. dem Einsatz erneuerbarer Energien besonders Rechnung zu tragen.“*
10. Sensibilisierung des Gesundheitswesens für die Folgen des Klimawandels
11. Angepasste Öffnungs- und Saisonzeiten der Wormser Freibäder

Infrastruktur:

12. Anzahl von öffentlichen WCs erhöhen
13. Begrünung im Bebauungsplan festlegen
14. Sonnensegel in der Innenstadt
15. Spielplätze mit Wasserpumpe und/ oder Wasserfontäne ausbauen
 - *Es gibt bereits Wasserspielplätze in der Kasimirstraße sowie am Karlsplatz.*
 - *Eine Beschlussvorlage wird hinzugefügt: „Die Verwaltung wird beauftragt, eine Bestandsaufnahme von „Wasserspielen“ auf öffentlichen Spielplätzen vorzunehmen und die Bestückung weiterer Spielplätze mit Spielgeräten mit Wasser oder Wasserflächen/-fontänen zu planen. Dabei ist die erforderliche Infrastruktur zu prüfen und ggfs. herzustellen.“*
16. Öffentlich zugängliche Trinkwasserversorgung über Trinkwasserspender
 - *Eventuell Problem der Verkeimung der Trinkwasserspender*
 - *Beispiel anderer Städte anschauen, z.B. Augsburg*
 - *Umformulierung des Satzes zum Thema „kostenloser Zugang zu Leitungswasser in der Gastronomie“: Gastronomen ansprechen, ob sie bereit sind, in den Sommermonaten Gästen zum Essen kostenloses Leitungswasser zu reichen.*
17. Verzicht auf allergene Bäume und Sträucher bei der Stadtbegrünung

B. H.-J. Kosubek
Katrín Jurisch
Katharina Reinholz

Zum Abschluss der Diskussion weist Katrin Jurisch darauf hin, dass die Maßnahmenblätter nicht noch einmal verschickt werden. Es bleibt aber bis zum 15.03.2016 Zeit, um der Abt. 3.05 - Umweltschutz und Landwirtschaft weitere Anregungen und Anmerkungen zu den Maßnahmenblättern zukommen zu lassen.

Sachverhalt:

Ansprechpartner:

Kurze Pause mit der Möglichkeit zum thematischen Austausch und der Abstimmung über den Slogan zum Konzept zur Anpassung an den Klimawandel (KLAK).

Es werden drei Slogans zur Auswahl gestellt:

- KLAK – worms bleibt dran
- KLAK – worms stellt sich / alternativ: worms stellt sich auf
- KLAK – worms handelt / alternativ: gemeinsam handeln

Ca. 20:30 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Dr. Katrin Jurisch,
Klima-Bündnis

3. Termine und Vorbereitung

Die gemeinsame Abschlussveranstaltung der Arbeitsgruppen findet am **Diens- tag, den 12.04.2016 von 18:30 – 22:00 Uhr im Ratssaal des Rathauses in Worms** statt. Bis dahin werden alle Maßnahmenblätter und Beschlussvorlagen finalisiert.

Anlagen

- Tagesordnung des 2. Treffens der AG „Gesundheit“ am 18.02.2016
- Liste der Teilnehmenden des 2. Treffens der AG „Gesundheit“ am 18.02.2016
- Präsentation der Maßnahmen von Dr. Wolfgang Hofstetter, Klima-Bündnis e.V.

Worms, den 22.02.2016

Abt. 3.05 – Umweltschutz und Landwirtschaft

erstellt:

(Lieser)

(Reinholz)